

21.01.2026

**Dezernat 5 - Gesundheit, Ländlicher Raum und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

Abfallbilanz 2024

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	10.02.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr nimmt die Abfallbilanz 2024 zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Entsprechend § 16 Abs. 3 Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKreiWiG) müssen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) jährlich eine Abfallbilanz über die Art, Menge, Herkunft und den Verbleib der in deren Gebiet angefallenen und entsorgten Abfälle erstellen. Das Statistische Landesamt erhebt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg bei den einzelnen Stadt- und Landkreisen die entsprechenden Daten, welche beim Statistischen Landesamt aufbereitet und ausgewertet werden. Die Abfall- und Wertstoffmengen der einzelnen Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg werden in der Abfallbilanzbroschüre 2024 aufgezeigt und analysiert.

Die Abfallbilanz für 2024 wurde am 04.08.2025 von Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann bei der Landespressekonferenz vorgestellt. Es wurde eine insgesamt positive Bilanz – als gemeinsamer Erfolg von Land und Kommunen – gezogen.

Gegenüber 2023 ist das kommunale Abfallaufkommen in Baden-Württemberg um 9 Prozent von 9,35 Millionen Tonnen auf 8,48 Millionen Tonnen gesunken. Verantwortlich für diesen Rückgang ist insbesondere das Aufkommen an kommunal entsorgten Baumassenabfällen, welches sich um 26 Prozent gegenüber 2023 verringerte. Der Rückgang ist konjunkturell bedingt und steht in Zusammenhang mit der seit 2024 geltenden Beschränkung der Ablagerung von nicht verunreinigtem Bodenaushub.

Das Pro-Kopf-Aufkommen aller häuslichen Abfälle (Haus- und Sperrmüll, Abfälle aus der Biotonne und Wertstoffe aus den Haushalten) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 328 kg/Ea auf 338 kg/Ea erhöht. Die Betrachtung des Hausmülls zeigt, dass das Pro-Kopf-Aufkommen infolge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 auf 122 kg/Ea gestiegen war. 2024 liegt es mit 116 kg/Ea wieder etwas unter dem Niveau vor der Pandemie (2019: 118 kg/Ea), erhöhte sich jedoch um 3 kg/Ea gegenüber 2023.

Das Pro-Kopf-Aufkommen an häuslichen Bioabfällen stieg 2024 auf 56 kg/Ea leicht an. Der Anteil der Vergärungsquote von häuslichen Bioabfällen erhöhte sich ebenfalls um einen Prozentpunkt auf 74 Prozent. Das bedeutet, dass getrennt erfasste häusliche Bioabfälle inzwischen zu fast drei Vierteln stofflich und energetisch verwertet werden, wodurch wir unserem Klimaschutzziel, alle häuslichen Bioabfälle energetisch zu verwerten, wieder etwas nähergekommen sind.

Die Abfallgebühren in Baden-Württemberg steigen weiter an und liegen für das Jahr 2025 bei einem Vier-Personenhaushalt durchschnittlichen bei 196,70 Euro. Gegenüber dem Jahr 2024 (190,27 Euro) sind die Gebühren um rund sechs Euro gestiegen. Das entspricht einer Erhöhung um 3,4 Prozent. Gründe hierfür sind u. a. geringere Erlöse für Wertstoffe, Investitionen in die Infrastruktur, allgemeine Preissteigerungen oder auch höhere Personalkosten.

Erläuterungen für den Landkreis Waldshut:

Wie in den vergangenen Jahren werden in der Abfallbilanz die Ergebnisse aller öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) von Baden-Württemberg in den Landesligen I bis III (Seiten 52 bis 57) differenziert dargestellt:

Landesliga I

Die Landesliga I (Seiten 52 und 53) umfasst das Aufkommen an Haus- und Sperrmüll einschließlich des Geschäftsmülls aus öffentlicher Sammlung der Jahre 2023 und 2024. Im Landkreis Waldshut stieg das Prokopfaufkommen von 137 kg in 2023 leicht auf 139 kg und liegt 1kg/Ea über dem Landesdurchschnitt von 138 kg/Ea.

Landesliga II

In der Landesliga II (Seiten 54 und 55) werden die Mengen aus der Biotonne aus getrennter Erfassung aufgezeigt. Um 4 kg/Ea erhöhte sich die Menge im Jahr 2024 auf 56 kg/Ea im Vergleich zu 2023. Der Landesdurchschnitt liegt ebenfalls bei 56 kg/Ea.

Landesliga III

Das Wertstoffaufkommen aus den Haushalten (vor der Sortierung) wird in der Landesliga III (Seiten 56 und 57) abgebildet. Die Menge der im Landkreis Waldshut eingesammelten Wertstoffe sank zwar im Vergleich zu 2023 (205 kg/Ea) leicht um 1 kg auf 204 kg/Ea im Jahr 2024. Trotzdem nimmt der Landkreis Waldshut wieder die Spitzenposition in Baden-Württemberg ein und liegt auch 2024 aufgrund seines dichten Netzes an Recyclinghöfen weiterhin deutlich 60 kg/Ea über dem Landesdurchschnitt von 144 kg/Ea.

Die folgenden Punkte sind für den Landkreis Waldshut besonders hervorzuheben:

Der Landkreis Waldshut erfasst, wie im Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgesehen, möglichst viele Wertstoffe getrennt und führt diese einer stofflichen Verwertung zu. Der Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz steigt, je mehr Wertstoffe einer Stoffgruppe getrennt erfasst und dem Recycling zugeführt werden.

Bei den Wertstoffen nach der Sortierung aus Haushalten und Gewerbe (Seiten 62 und 63) liegt der Landkreis Waldshut 2024 trotz eines leichten Mengenrückgangs von 1 kg/Einwohner mit 193 kg/Ea (2023: 194 kg/Ea) erneut auf Platz 1 und somit 70 kg/Ea über dem Landesdurchschnitt. Er erreichte bei den folgenden Wertstofffraktionen vordere Plätze: Papier/Pappe und Metalle – jeweils 1. Platz (Papier/Pappe gemeinsam mit dem Landkreis Lörrach), Glas – 2. Platz und Grünabfälle – 4. Platz.

Die Ergebnisse der einzelnen Wertstofffraktionen werden wie folgt erläutert:

Gegenüber 2023 sind landesweit die Wertstoffe nach der Sortierung aus Haushalten und Gewerbe im Jahr 2024 erstmals konstant bei 123 kg/Ea geblieben. Obwohl die Nutzung von Printmedien weiterhin sehr stark rückläufig ist, sinken die Mengen insbesondere in der Wertstoffsparte Papier, Pappe (Seiten 64 und 65) landesweit um 2 kg/Ea – im Landkreis Waldshut bleibt das Prokopfaufkommen konstant bei 70 kg wie bereits im Jahr 2023.

Bei den Problem- und Schadstoffen aus getrennter Sammlung (Seiten 70 und 71) stieg die Menge von 1,33 kg/Ea in 2023 auf 1,41 kg/Ea und bei den Elektro- und Elektronikaltgeräten (Seiten 74 und 75) ist ebenfalls eine Steigerung von 7,6 kg/Ea auf 8,8 kg/Ea im Jahr 2024 zu verzeichnen.

Auch bei den folgenden Wertstoffen konnten Mengensteigerungen erreicht werden:

Bei den Metallen nach der Sortierung (Seiten 68 und 69) stieg das Prokopfaufkommen gegenüber dem Jahr zuvor, von 24,00 kg/Ea auf 24,80 kg/Ea an. Bei den Leichtverpackungen (Seiten 72 und 73) erhöhte sich die erfasste Menge im Jahr 2024 gegenüber 2023 von 33 kg/Ea auf 34 kg/Ea. Auch die Bio- und Grünabfallmengen stiegen im Vergleich zu 2023. Der Bioabfall (Seiten 76 und 77) von 52 kg/Ea auf 56 kg/Ea und bei den getrennt erfassten Grünabfällen (Seiten 78 und 79) von 144 kg/Ea in 2023 deutlich auf 166 kg/Ea.

Nur beim Glas nach der Sortierung (Seiten 66 und 67) sank die Menge von 37 kg/Ea in 2023 auf 32 kg/Ea in 2024.

Die insgesamt dreiundzwanzig Deponien der Deponieklasse II in Baden-Württemberg, sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken, auf der Seite 120 der Abfallbilanz 2024 darge-

stellt. Auf der Deponie Lachengraben betrug das Einbauvolumen im Jahr 2024 17.086 m³. Das zum 31.12.2024 planfestgestellte Restvolumen von 1.240.388 m³ gewährleistet für die nächsten Jahrzehnte die Entsorgungssicherheit im Landkreis Waldshut.

Die Müllgebühren im Landkreis Waldshut wurden zum 01.01.2026 erhöht. Für ein 40l- bzw. 60l-Müllgefäß mit jeweils 14-tägiger Restmüll- und Biomüllabfuhr im wöchentlichen Wechsel, betragen die Müllgebühren aktuell 204,60 Euro bzw. 262,20 Euro. Die Haushalte haben jedoch die Möglichkeit, bei sorgfältiger Wertstofftrennung nur 10 Pflichtleerungen in Anspruch zu nehmen und somit die Müllgebühren für ein 40l- bzw. 60l-Müllgefäß auf 154,52 Euro bzw. 190,84 Euro zu reduzieren. Wie eingangs erwähnt, liegen die durchschnittlichen Müllgebühren für einen Vier-Personenhaushalt für das vergangene Jahr in Baden-Württemberg zum Vergleich bei durchschnittlich 196,70 Euro. Die kreisspezifischen Pro-Kopf-Mengen 2024 und die jeweiligen Abfallgebühren für die Jahre 2024 und 2025 werden auf der Seite 110 aufgezeigt.

Für 2024 beträgt die Recyclingquote im Landkreis Waldshut rund 74,72 % (ein Plus von rund einem Prozentpunkt im Vergleich zu 2023). Die Wertstoffquote errechnet sich aus der Wertstoff-, Bioabfall- und der Grünabfallmenge in Höhe von insgesamt 415 kg/Ea dividiert durch die Gesamtmenge an Haus-, Sperr- und Gewerbemüll, Problemstoffen und den Wertstoffen in Höhe von insgesamt 555,41 kg/Ea. Die landesweite Verwertungsquote (bei identischer Berechnung) liegt bei 66,21 % (lediglich ein Plus von 0,1% gegenüber 2023). Der Landkreis Waldshut liegt somit 8,51 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt.

Fazit:

Zusammenfassend wird deutlich, dass der Landkreis Waldshut -entgegen dem landesweiten Trend- seine Wertstoffmengen in den meisten Wertstofffraktionen und die Recyclingquote weiterhin erhöhen konnte. Dies ist auch dem dichten Netz von Recyclinghöfen und den Einwohnern in unserem Landkreis zu verdanken, die weiterhin unermüdlich und konsequent die Möglichkeiten der Wertstofftrennung nutzen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leisteten auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon und vor Ort auf den Recyclinghöfen.

Obwohl das Pro-Kopf-Abfallaufkommen beim Haus-, Sperr- und Geschäftsmülls aus öffentlicher Sammlung entsprechend dem Landestrend leicht anstieg, haben die Gebührenzahler die im Landkreis Waldshut zur Verfügung stehenden Trenn- und Verwertungsmöglichkeiten umfassend und intensiv genutzt und somit dazu beitragen, dass die Wertstoffmengen und die Recyclingquote weiter ansteigen und die Müllgebühren im Rahmen der Pflichtleerungen auf einem angemessenen Niveau bleiben.

Bei einem Vier-Personenhaushalt, welcher nur zehn Pflichtleerungen in Anspruch nimmt, fallen aktuell bei Nutzung eines 40l-Müllgefäßes pro Person rund 10 Cent Müllgebühren täglich an (154,52 Euro: 4 Personen : 365 Tage = 0,1058 Euro/Tag).

Der Landkreis Waldshut arbeitet stetig daran, weitere Wertstoffe einer Verwertung und Verwendung zuzuführen.

